

# mandatsmeldung.

JANUAR  
2024

## INHALTE

Ampel fehlt Verständnis für normale Leute

Dr. Markus Söder, S. 2

Man könnte schon, aber man will nicht

Sebastian Brehm, S. 2

Eine bürgernahe EU - für Bayerns Zukunft

Karl Freller, S. 3

Ukraine: Chance für Europas Wehrhaftigkeit

Tobias Winkler, S. 3

KI auf der Klausurtagung der Fraktion

Petra Guttenberger, S. 4

CSU-Klausurtagung in Kloster Banz

Jochen Kohler, S. 4

CSU setzt klare Zeichen für Landwirtschaft

Thomas Pirner, S. 5

Investitionen in die Zukunft

Werner Stieglitz, S. 5

Mit mehr Wissen gegen Antisemitismus

Peter Daniel Forster, S. 6



Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde,

meine Kollegen aus Bundes-, Land- und Bezirkstag und ich möchten Ihnen und Euch auf diesem Weg zunächst ein gesundes, frohes und spannendes Jahr 2024 wünschen! Dieser Januar war bereits ein erster Vorgeschmack auf ein politisch hochintensives Jahr. Die Landwirtinnen und Landwirte haben der Ampel-Regierung in Nürnberg und Deutschland die rote Karte gezeigt. Die Respektlosigkeit von SPD, Grünen und FDP gegenüber denen, die unsere Nahrungsmittel produzieren, hat ein Ausmaß erreicht, das nicht mehr einfach hingenommen werden kann. Auf diese Ampel ist einfach Verlass, wenn es darum geht, die Unzufriedenheit in der Bevölkerung immer weiter zu schüren. Beispiel Migration: Während man letzte Woche ein sogenanntes "Rückführungsverbesserungsgesetz" beschließt, das dazu führen soll, 0,2 Prozent der Ausreisepflichtigen abzuschieben, werden die Hürden für die deutsche Staatsbürgerschaft parallel so massiv gesenkt, dass Experten von etwa zwei Millionen Einbürgerungen ausgehen - Integration hin oder her. Gleichzeitig erreicht die AfD in Umfragen immer neue Bestwerte. Dass wir mit den diesjährigen Landtagswahlen ein in der Geschichte der Bundesrepublik einmaliges Erstarken des rechten Randes erleben könnten, besorgt mich zutiefst. Für mich steht fest, dass ein erheblicher Teil der potenziellen AfD-Wähler aus Protestwählern besteht. Nach zwei Jahren Ampel-Koalition und stetig steigenden Werten für die AfD sollte eigentlich jedem klar sein, dass der Weg zur Schwächung der Partei nicht über Empörung und moralische Entrüstung gegenüber den Wählern führt, sondern über eine Politik, welche die Anliegen der Bürger ernst nimmt und greifbare Lösungen auf greifbare Probleme bietet, statt diese wegzudiskutieren. Es ist richtig und wichtig, den Rechtsextremismus der AfD klar zu benennen und zu ächten, eine nachhaltige Strategie gegen deren Erstarken ist es aber ganz offensichtlich nicht. Insbesondere die Debatte um ein m.E. völlig aussichtsloses Parteiverbotsverfahren stärkt das Opfernarrativ der AfD ungemein und ist damit schlicht kontraproduktiv. Unser Anspruch als Volkspartei muss stattdessen sein, die enorme Unzufriedenheit in der Bevölkerung aufzugreifen und darauf mit klaren, umsetzbaren, rechtssicheren, seriösen Politikkonzepten zu reagieren, um Wähler zu gewinnen. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die wir als Partei gemeinsam bewältigen werden und will Jeder und Jedem ins Gedächtnis rufen: Die Europawahl ist schon am 09. Juni!

Mit herzlichen Grüßen

  
Euer Michael Frieser

Bezirksvorsitzender & MdB Nürnberg-Süd/Schwabach

*„Wir wollen unseren Staat schlanker, digitaler und unbürokratischer machen.“*

Dr. Markus Söder  
Bayerischer  
Ministerpräsident  
& MdL Nürnberg-Ost  
[Website](#)



## DER AMPEL FEHLT DAS VERSTÄNDNIS FÜR NORMALE LEUTE

Liebe Freundinnen und Freunde,  
das neue Jahr ist mit den bundesweiten Protesten der Bäuerinnen und Bauern gegen die geplanten Belastungen der Ampel-Regierung gestartet. Die CSU stellt sich hinter die friedlichen und entschlossenen Proteste: Die Landwirte brauchen Unterstützung – sie und niemand anders versorgen uns tagtäglich mit gesunden und regionalen Lebensmitteln. Im Freistaat haben wir deswegen einen Zukunftsvertrag mit über 120 Millionen Euro abgeschlossen. Wir setzen auf weniger Bürokratie und mehr Wertschätzung. Die Berliner Ampel macht genau das Gegenteil: Die Sparpläne sind ungerecht, unüberlegt und müssen deshalb komplett zurückgenommen werden. Die Landesgruppe hat sich zu ihrer Winterklausur in Seeon, die Landtagsfraktion auf Kloster Banz getroffen. Als CSU zeigen wir, dass wir eine klare inhaltliche Vorstellung haben, was in Deutschland besser laufen kann und muss. Wir sind für einen effektiven Grenzschutz, den Abbau der Bürgergeld-Berechtigung und für eine Neugestaltung des Asylrechts. Deswegen setzt Bayern auf den Grenzschutz durch die bayerische Grenzpolizei, eine Bezahlkarte statt Geldleistungen und auf beschleunigte Verfahren bei der Aufnahme von Fachkräften, aber auch bei der Ausweisung von ausländischen Straftätern. Und wir wollen unseren Staat mit klaren Maßnahmen schlanker, digitaler und unbürokratischer machen. Das Fazit am Jahresanfang: Die Ampel hat kein Verständnis für die ländlichen Räume, kein Verständnis für die Landwirtschaft und kein Verständnis für die normalen Leute. Die Lebenswirklichkeit der Menschen sollte im Mittelpunkt der politischen Arbeit stehen – so wie wir es in Bayern machen.

*„Kritik an der Ampel soll in den Ruch der Verfassungsfeindlichkeit gebracht werden, um sich der Debatte zu entziehen.“*

Sebastian Brehm  
MdB Nürnberg-Nord  
[Website](#)



## MAN KÖNNT SCHON, ABER MAN WILL NICHT

Die Absicht der Ampel, die Versicherungsfreiheit für Landmaschinen und den Agrardiesel zu kippen, hat zum größten Bauernprotest seit Jahren geführt - auch bei uns in Nürnberg. Für mich war es selbstverständlich, unsere Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen. Wir müssen woanders sparen - nicht dort, wo Leistung erbracht wird. Das haben wir als CDU/CSU-Fraktion auch in der Agrardebatte des Bundestages klargemacht. Ebenso unterirdisch wie das Streichkonzert, war der rot-grün-gelbe Versuch, die Bauern in die rechtsextremistische Ecke zu stellen. Landwirtschaftsminister Özdemir sah gar „Umsturzphantasien“. Ein Blick ins Land zeigte: Nichts davon stimmte. Kritik an der Ampel sollte einfach nur in den Ruch der Verfassungsfeindlichkeit gebracht werden, um sich der Debatte zu entziehen. Ein zusätzlicher Hohn: Rot-Grün-Gelb verkauft den Angriff auf den Agrardiesel als Beitrag zum Umweltschutz. Dabei geht es nur um den tiefen Griff in die Tasche der Bauern. Zwar ist das Ende der Versicherungsfreiheit vom Tisch. Enttäuscht sieht sich aber, wer auf nachträgliche rot-grün-gelbe Einsicht hoffte. Im Bundestag reichte es gerade so zu sieben Fragen an die eigene Regierung. Kein Inhalt, kein Konzept, keine Lösungen. Ebenso bei Bundeskanzler Scholz, der am Rande der Grünen Woche vollmundig Erleichterungen versprach. Auch hier: Inhalt Fehlanzeige. Dabei gibt es Geld genug. Die Ampelkoalition fand im Schlusspurt für den neuen Bundeshaushalt plötzlich noch 6,3 Milliarden Euro in der Staatskasse. Für die Landwirte hatte man aber keinen einzigen Cent übrig. Man könnte also schon, aber man will nicht.





*„Europa ist dann stark, wenn die Menschen von den Vorteilen überzeugt sind.“*

**Karl Freller**  
MdB Nürnberg-Süd

[Website](#)

## EIN BÜRGERNAHES EUROPA – FÜR BAYERNS ZUKUNFT

Mitte Januar fand die Arbeitstagung der CSU-Landtagsfraktion in Kloster Banz statt. Es wurde u.a. eine Resolution zum Thema „Europa“ verabschiedet. Seit jeher tritt die CSU-Landtagsfraktion für ein einiges und starkes Europa ein. Europa ist dann stark, wenn die Menschen von den Vorteilen überzeugt sind. Das ist der Gestaltungsauftrag an die Politik:

Die in Brüssel und Straßburg getroffenen Entscheidungen müssen demokratisch, nachvollziehbar und transparent sein. Europa muss sich selbst verteidigen können, daher setzen wir auf eine Vertiefung der militärischen Zusammenarbeit in Europa im Rahmen der NATO. Wir wollen die Freizügigkeit und Mobilität nach innen bewahren. Das bedingt entschlossene, gemeinsame Anstrengungen zum Außengrenzschutz. Die EU muss die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu ihrer TOP-Priorität machen. Besonders für Bayern als exportstarkem Wirtschaftsstandort ist das von zentraler Bedeutung. Wir unterstützen die weitere Umsetzung der Energieunion und die Integration der Energiemärkte, um die Versorgungssicherheit innerhalb der EU weiter zu stärken und um sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung zu schaffen. Die EU muss enge, weltweite Handelsbeziehungen und eine deutliche Priorität auf den Abschluss von umfassenden, modernen Freihandelsabkommen legen.

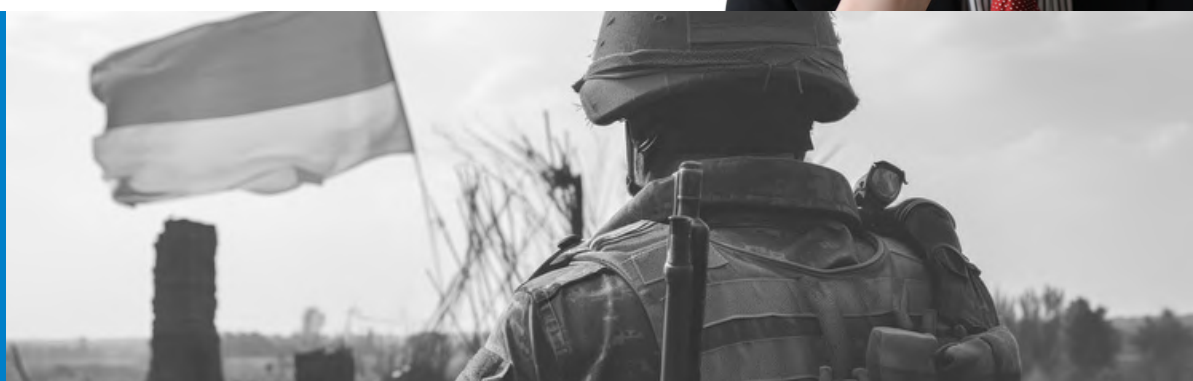
Bayern ist durch die europäische Integration in das Zentrum Europas gerückt. Die Menschen in Bayern und die bayerische Wirtschaft profitieren von Binnenmarkt und Freizügigkeit genauso wie von kulturellem und wissenschaftlichem Austausch. Wir sind froh, dass die Menschen in Bayern überzeugte Europäerinnen und Europäer sind.



*„Schaffen wir ein wehrhaftes Europa!“*

**Tobias Winkler**  
MdB Fürth

[Website](#)



## UKRAINE: CHANCE FÜR EUROPAS WEHRHAFTIGKEIT

Während meiner drei Minuten Redezeit in der Bundestags-Debatte zur Ukraine-Unterstützung haben russische Truppen etwa 200 Schuss Artilleriemunition auf ukrainische Soldaten abgefeuert, das ist mehr als ein Schuss pro Sekunde. Im gleichen Zeitraum wurden in der gesamten Europäischen Union noch nicht einmal zwei Geschosse produziert. Diese Zahlen sind keine abstrakte Statistik, sie bedeuten den Unterschied zwischen Leben und Tod. Ukrainische Soldatinnen und Soldaten verteidigen unter Einsatz ihres Lebens ihr Land und unser Europa. Diese Zahlen zeigen aber auch die Diskrepanz in der Wehrfähigkeit zwischen einem Russland, das auf Kriegswirtschaft umgestellt hat und der Europäischen Union. Die europäischen Verteidigungsminister haben vor zehn Monaten versprochen, binnen eines Jahres eine Million Stück Artilleriemunition an die Ukraine zu liefern. Es bleiben noch zwei Monate und wir sind noch nicht einmal bei der Hälfte. Die Liste an Ausreden ist lang, doch Fakt ist, das Geld steht bereit und die Industrie könnte liefern. Aber die Bestellprozesse dauern zu lange und die Absprachen in Europa gestalten sich schwierig. Wann, wenn nicht jetzt, wäre eine gute Gelegenheit, unsere Kräfte zu bündeln? Die Unterstützung aus den USA wird unabhängig vom Wahlausgang abnehmen, deshalb müssen wir jetzt handeln: Räumen wir bürokratische Hürden bei der Beschaffung aus dem Weg, arbeiten wir in der Rüstung und Verteidigung noch enger zusammen, schaffen wir ein wehrhaftes Europa! Nehmen wir unsere Verantwortung für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Europäischen Union endlich in die eigene Hand!

„Künstliche  
Intelligenz – große  
Chancen, aber auch  
große Risiken“

## KI AUF DER KLAUSURTAGUNG DER CSU-LANDTAGSFRAKTION

Mein persönliches Highlight war der Vortrag „KI – aber sicher!“ von Herrn Prof. Dr. Aldo Faisal, Professur für Digital Health mit Schwerpunkt Data Science in den Lebenswissenschaften an der Universität Bayreuth. Es ist beeindruckend, manchmal aber auch beängstigend, was im Rahmen von KI alles möglich ist. In Großbritannien hatte Herr Prof. Faisal unter anderem unter Auswertung von Einkaufsbelegen ein System erstellt, das die Wahrscheinlichkeit von Eierstockkrebs bei den einkaufenden Frauen prognostizieren konnte. In gewisser Weise überraschend, aber nicht weniger beunruhigend, dass die KI bei ihren Diagnosen im Schnitt eine wesentlich höhere Trefferquote aufweist, als ein behandelnder menschlicher Arzt. Die Potentiale hinsichtlich der Voraussage von Lebensalter oder dem Vorhandensein bestimmter Krankheiten aufgrund bestimmter Indikatoren sind unverkennbar. Wichtig ist, dass solche Forschungen nicht irgendwo, sondern bei uns passieren und wir durch darauf basierende Innovationen auch in Zukunft unseren Wohlstand erhalten. Als Rechtspolitikerin sehe ich aber auch die Gefahrenseiten und diese sollten wir nicht geringschätzen. Aussagen wie „man wird dazu bereit sein, auch persönliche Daten preiszugeben, wenn der Einzelne einen größeren Nutzen davontragen könnte“, bringen uns nicht wirklich weiter. Für mich gilt deshalb, die Potentiale auszuschöpfen, dabei aber die Sicherheit nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Auswertung von Einkaufszetteln mit der Folge des gläsernen Menschen halte ich für die absolut falsche Vorgehensweise. Die Missbrauchsgefahr sollte uns aber nicht davon abhalten, den KI-Bereich weiter zu fördern, sondern vielmehr dazu führen, Schranken einzusetzen, damit ein Missbrauch gerade nicht stattfindet und eine klare Ethik mit klaren Festlegungen zu den neuen Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz zu entwickeln.

Petra Guttenberger  
MdL Fürth  
[Website](#)



„Die CSU-  
Landtagsfraktion  
sendet ein starkes  
Signal aus Banz.“

Jochen Kohler  
MdL Nürnberg-West  
[Website](#)



## CSU-KLAUSURTAGUNG IN KLOSTER BANZ

Die CSU-Klausurtagung in Kloster Banz war geprägt von wegweisenden politischen Entscheidungen und klaren Schwerpunkten für die Zukunft. Insbesondere die Resolutionen zu Wirtschaft, Europa und Gesundheit zeichnen ein Bild von den politischen Prioritäten der Partei. In der Wirtschaftsresolution legten wir einen starken Fokus auf Innovationen und die Unterstützung des Mittelstands. Die Partei erkennt die Rolle des Mittelstands als treibende Kraft für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg an. Durch gezielte Maßnahmen und Förderungen soll die Innovationskraft gestärkt werden, um den Wohlstand in der Bevölkerung zu sichern. Im Bereich Europa bekennen wir uns zu einer starken Europäischen Union. Die Partei erkennt die gemeinsame Verantwortung für die Bewältigung globaler Herausforderungen und setzt sich für eine enge Zusammenarbeit innerhalb der EU ein. Ein ausgewogener Ansatz in der Umweltpolitik steht dabei im Fokus. Es ist sehr wichtig, ökologische und ökonomische Interessen miteinander zu vereinen, um nachhaltige Lösungen zu schaffen. Die Gesundheitsresolution auf der Klausurtagung konzentrierte sich auf die Stärkung des Gesundheitssystems und die Sicherung hochwertiger medizinischer Versorgung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Erfahrungen, während der COVID-19-Pandemie ist eine resiliente Gesundheitsinfrastruktur sehr wichtig. Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung und Sicherung von medizinischem Fachpersonal stehen im Mittelpunkt der gesundheitspolitischen Agenda. Wir positionieren uns damit als Verfechter einer starken, innovativen Wirtschaft, einer vertieften europäischen Integration und einer zukunftsorientierten Gesundheitspolitik.



*„Ich stehe weiterhin fest hinter unseren Landwirten und positioniere mich eindeutig gegen die Kürzungen der Ampel!“*

Thomas Pirner  
MdL Nürnberg-Nord

[Website](#)



## PROTESTE: CSU SETZT KLARE ZEICHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Als Mitglied im Landwirtschaftsausschuss freue ich mich besonders, dass die Bayerische Staatsregierung in ihrer Kabinettsitzung beschlossen hat, eine Bundesratsinitiative zu starten, um die Bauern gegen Belastungen durch die Bundesregierung zu unterstützen. Landesweite Proteste, wie kürzlich in Nürnberg vom Bayerischen Bauernverband organisiert, zeigen den massiven Unmut gegenüber der Politik der Ampel-Regierung. Die Belastungen für die Landwirtschaft sind untragbar geworden, mit bürokratischen Auflagen, mangelnder Planungssicherheit und Kürzungen des Bundes. Daher fordere ich weiter die Rücknahme dieser überproportionalen Belastungen, bin für die bürokratische Entlastung sowie die Wiedereinführung der Agrardieselerückstattung und die Aufhebung von Kürzungen in verschiedenen Agrarbereichen. Allein beim Agrardiesel würden auf die Bauern Mehrbelastungen von rund 92 Millionen Euro zukommen und führen so unweigerlich zu einer Wettbewerbsverzerrung in Europa. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe müssen entlastet werden, um produktive, wirtschaftlich erfolgreiche und nachhaltig Landwirtschaft betreiben zu können. Nur solche Betriebe können die aktuellen Herausforderungen bewältigen und gleichzeitig gesellschaftliche Leistungen erbringen. Ich stehe weiterhin fest hinter unseren Landwirten und positioniere mich eindeutig gegen die Ampel-Kürzungen, die trotz deutschlandweiter Proteste ihre Politik fortsetzt.

*„Wir entwickeln Ideen für die Zukunft und stärken die Kommunen.“*

Werner Stieglitz  
MdL Fürth-Land

[Website](#)



## INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Im Januar kam die CSU-Landtagsfraktion zu Ihrer traditionellen Klausurtagung auf Kloster Banz zusammen, an der ich zum ersten Mal teilgenommen habe. Es war ein spannender, informativer und konstruktiver Jahresauftakt. In den Bereichen Wirtschaft, Europa und Gesundheit haben wir Resolutionen verfasst und wichtige Weichen für das kommende Jahr gestellt. Krankenhausversorgung, Umgang mit KI und zukunftsfähige Standortbedingungen für die bayerische Wirtschaft – das waren einige der Themen, die wir mit hochkarätigen Referenten diskutiert haben. Im Hinblick auf die in diesem Jahr anstehende Europawahl bekennen wir uns zu einem Europa, das stark nach innen und außen ist, das aber auch bürgernah, transparent und nachvollziehbar sein muss. Fakt ist: der Freistaat wird weiterhin in die Zukunft investieren. Dazu gehören auch starke Kommunen. Die Bekanntgabe der Schlüsselzuweisungen für das laufende Jahr hat erneut gezeigt, dass sich unsere Kommunen auf den Freistaat als starken Partner verlassen können. Der Landkreis Fürth und seine Kommunen werden in diesem Jahr Schlüsselzuweisungen in Höhe von 55 466 408,- Euro erhalten, das sind 545 044,- Euro mehr als 2023. Der Landkreis wird mit 24 190 468,- Euro unterstützt, die Gemeinden erhalten 31 275 940,- Euro. Der Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim und die Gemeinden werden in diesem Jahr Schlüsselzuweisungen in Höhe von Euro 50 530 176,- Euro erhalten (4 521 560,- Euro mehr als 2023). Der Landkreis wird mit 22 592 004,- Euro unterstützt, die Gemeinden erhalten 27 938 172,- Euro. Das ist ein starkes Signal für die kommunale Selbstverwaltung.



*“Als Ausdruck der Verbundenheit mit Israel hissten wir die israelische Flagge vor dem Bezirksrathaus.”*

**Peter Daniel Forster**  
Bezirkstagspräsident  
Mittelfranken

[Website](#)

## MIT MEHR WISSEN GEGEN ANTISEMITISMUS

Am 09.01.2024 empfing ich im Bezirksrathaus Ansbach Dr. Ludwig Spaenle, den Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe. Angesichts der aktuellen Geschehnisse in Israel erwies sich der Austausch als sehr wichtig. Wir bekennen uns beide klar zur "Kultur des Hinschauens" und setzen uns vehement gegen sinkende Hemmschwellen für antisemitische Äußerungen und Angriffe ein. Als Ausdruck unserer Verbundenheit mit Israel hissten wir gemeinsam die israelische Flagge vor dem Bezirksrathaus. Dr. Spaenle hob die bayerischen Bezirke als wichtige Partner hervor und betonte die daraus resultierende zentrale Unterstützung in Kultur- und Bildungsarbeit. Er lobte das Dokumentationszentrum "Familiengeschichten – Jüdisches Leben in Colmberg" und die im Fränkischen Freilandmuseum neu aufgebaute Synagoge. Diese verdeutlichen, dass das Landjudentum ein Teil unserer fränkischen Geschichte ist. Für mich persönlich war es wichtig zu betonen, dass die Vermittlung der Geschichte und das damit einhergehende Bewusstsein eine bedeutende Botschaft gegen aktuelle Entwicklungen darstellen. Hass und Hetze haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Zudem hob ich die Notwendigkeit hervor, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund in die Geschichte einzubinden, um einer negativen Milieuprägung entgegenzuwirken. Diese Aufgabe sehe ich als große Verantwortung und erinnerte in diesem Zusammenhang an das Zitat von Max Mannheimer: "Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht."

